

## Tauf- und Täufer-Initiativen 2027 ?

Köln, am 6. Juni 2026

*Liebe Frau von Schlachta, lieber Christoph und Fernando,*

am 24. Februar 2027 werden die Schleithemer Artikel von 1527 500 Jahre alt. Das bringt mich auf den Gedanken, Euch zu fragen, ob dieses Datum nicht ein Anlass für eine weitere Verständigung zwischen Täuferbewegung und Landeskirchen im kommenden Jahr werden kann bzw. sollte. In den vergangenen Jahrzehnten sind ja erfreuliche Schritte aufeinanderzu geschehen: das Mennonitische Grußwort zur ACK-Taufanerkennung 2007, die Lutherisch-Mennonitische Versöhnungsfeier in Stuttgart 2010, der Katholisch-Mennonitische Dialog, andere ökumenische Dialoge, die Themenjahre 2020-2025 zu „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“, Deine Predigt, Fernando, im Kölner Dom, die 500 Jahr Feier mit Bundespräsident Steinmeier 2025 in Hamburg u. a. m. Auf der lokalen Ebene gibt es inzwischen viele weitere Berührungspunkte, wie ich sie bei der Krefelder Mennonitengemeinde wahrnehme.

Nun findet vom 5. bis 9. Mai im kommenden Jahr der 40. Deutsche Evangelische Kirchentag in Düsseldorf statt – 20 Jahre nach der Magdeburger Taufanerkennung von 11 ACK-Kirchen. Thema: Du bist kostbar. Diese Tatsache wirft zusammen mit den 500 Jahren der Schleithemer Artikel bei mir die Frage auf, die ich an Euch weitergeben möchte: Können wir nicht auf dem Düsseldorfer Kirchentag ein sichtbares Zeichen der Versöhnung, der Verständigung und Anerkennung zwischen täuferischer und landeskirchlicher Tradition setzen? Ich denke dabei 1. an einen 3-tägigen Projekt-Workshop: Wie kostbar sind wir einander? Was haben wir voneinander gelernt? Was wollen wir miteinander tun? 2. geht es um eine gemeinsame öffentliche Erklärung zur gegenseitigen Respektierung der jeweiligen Tauftraditionen, zur gegenseitigen Anerkennung als Kirchen Jesu Christi und zum gemeinsamen Friedenszeugnis. Und 3. könnte der öffentliche Schlussgottesdienst als Tauf-Gedächtnisgottesdienst gemeinsam gestaltet werden.

Auch im Rheinland ist ja genug Porzellan zwischen Täufern und Lutheranern bzw. Reformierten zerschlagen worden. Auf diesem Hintergrund halte ich es für äußerst wünschenswert, öffentlich sichtbare Zeichen zu setzen, dass die Beziehung heute anders geworden ist. Wir Altenberger wollen Vergleichbares im Jahr 2028 mit den Anglikanern im Blick auf die Ordination versuchen und 2029 mit der evangelisch-katholischen Abendmahls-Eucharistie-Problematik- Marburger Religionsgespräch! Das Ganze steht im Horizont einer angestrebten umfassenden Kirchenverständigung 2030, wenn das Augsburgische Bekenntnis sein 500-jähriges Jubiläum hat und die westliche Kirchenspaltung so weit wie möglich überwunden werden soll. Die beigegefügtten Briefe geben darüber erste Auskunft.

Wenn aus dem ersten Schritt einer weitergehenden Verständigung zwischen Täufer- und anderen Kirchen 2027 etwas werden soll, wäre jetzt keine weitere Zeit zu verlieren. Der Düsseldorfer Kirchentag lädt bis zum Herbst (15. September) zu Vorschlägen und Mitarbeit

ein. Meine Frage ist nun, ob Ihr eine solche Initiative für sinnvoll haltet und Ihr Euch zu einem entsprechenden Engagement entschließen wollt und könnt. In der rheinischen Kirche mit ihrer Gastfreundschaft, ihrem Taufverständnis und Friedensengagement würdet Ihr wohl interessierte Partner finden. Ich selber kann in meinem Alter vielleicht noch Verbindungen herstellen.

Mir ist vor allem daran gelegen, diese Chancen des Jahres 2027 auszuloten und nicht ungenutzt liegen zu lassen. Diesen Impuls wollte ich schon zu Beginn des Jahres an Euch weitergeben. Nun bin ich gespannt auf Eure Reaktionen und grüße euch herzlich in aller ökumenischer Verbundenheit.

*Euer Hans-Georg Link*